

Eindrückliche Eishockey-Demonstration in Chur

Motokov Brünn – Chur verst. 12:9 (3:3, 4:3, 5:3)

Chur: Gisler, Gabriel; Billeter, Bossi, Verlic, E. Patzen, Capaul, Koch, Berger, Möhr, mit den Tschechen Citral, Farda, Cerny, Joric und Fiala.

SR: Voneschen/Bosshard — Strafen: keine.

Wird dadurch, dass Chur wegen einiger Absenzen mit fünf tschechischen Spielern verstärkt wurde, kam ein beinahe ausgeglichener Match zustande. Wenn auch nur etwa 900 Zuschauer anwesend waren, um das technische Können und den Spielrhythmus des mehrfachen tschechischen Meisters zu bewundern, so zeigte sich doch bald, dass der Match nicht einseitig lief und Brünn alle Register zu ziehen hatte, um seinem Namen auch in Chur gerecht zu werden. Die Gäste zeigten einige Finessen des Zusammenspiels, rasante Angriffskombinationen und leisteten sich sogar Rückpässe an den Torhüter. Verblüffend das oft vorgelegte Tempo, dem aber auch die Churer einiges entgegenzusetzen hatten, und die beiden Torhüter Gisler und Gabriel zogen sich mit Bravour aus der Sache. Zugegeben, die Churer Angriffe zeigten am meisten Druck mit den Tschechen, die auch sieben der neun Tore schossen. Berger und Capaul als Eingeborene kamen bei dieser Eishockey-Delikatesse zu Trefferehren, nachdem sie und andere am tschechischen Torhüter gescheitert waren. Dass es ein äusserst fairer Match war und den Freundschaftscharakter demonstrierte, kommt darin zum Ausdruck, dass keine einzige Strafe verhängt wurde.

Im ganzen Spielverlauf lag stets eine gewisse Spannung, gingen die Churer doch zweimal in Führung und vermochten das Treffen fast bis zum Schluss offenzuhalten. Das Publikum ging begeistert mit und hatte seine helle Freude an dieser überzeugenden Eishockey-Demonstration.

Junioren-Elite-Meisterschaft

Uzwil – Chur 10:5 (2:1, 3:4, 5:0)

Sonntag — KEB Uzwil — SR Hirzel / Schmid.

Chur: Gabriel, R. Moham, U. Castellazzi, Dekumbis, Müller, R. Castellazzi, Baselgia, Pargützi, Camenisch, H.-P. Moham, Kressig, Morandi, Vinzenz, Riederer, Domenig, Eugster, Kälin.

Tore: 1. Pfister 1:0, 2. Dekumbis (Müller) 1:1, 18. Hildebrand 2:1, 21. Moham 2:2, 26. Morandi 2:3, 30. Dekumbis (Müller) 2:4, 32. Conte 3:4, 33. Hildebrand 4:4, 38. Lenz 5:4, 39. Dekumbis (Müller) 5:5, 44. Hildebrand 6:5, 45. Furrer 7:5, 49. Pfister 8:5, 53. Schweizer 9:5, 57. Hildebrand 10:5.

Strafen: Uzwil 7x2 Min., Chur 7x2 Min.

ti. Im ersten Spiel der Rückrunde trafen die Churer auf eine in der Vorrunde sehr erfolgreiche Mannschaft. Die Uzwiler, die dauernd an der Spitze der Rangliste anzutreffen sind, verdanken ihre Erfolge den aus der ersten Mannschaft zugezogenen Spielern. So mussten die Bündner am vergangenen Sonntag gegen eine Mannschaft antreten, in der von insgesamt 12 Spielern 8 aus der ersten Mannschaft steckten.

Trotzdem war man überrascht, wie es die Gäste aus Chur verstanden, das Spiel teilweise zu bestimmen und dem Gastgeber alles abzufordern. Ein verschlafenes Anspielen, und Uzwil konnte schon den ersten Angriff erfolgreich abschliessen. Das erste Drittel verlief ziemlich ausgeglichen; doch konnte man eine wesentlich routiniertere Spielweise der St. Galler beobachten. Torhüter Gabriel war es zu verdanken, dass das Resultat auf einer knappen 2:1-Führung der Einheimischen gehalten werden konnte. Nach der Drittelspause hatte Chur die besten Momente, indem es zwei Tore zu erzielen wusste und die Gastgeber um den Sieg bangen mussten. Doch konnten sich diese wieder vom Schock erholen und ihrerseits, zum Teil bei reduziertem Bestand der Churer, aufholen und 5:4 in Führung gehen. Noch kurz vor Drittelsende gelang es dann wieder Chur, den Ausgleich auf 5:5 herzustellen. Nicht ganz gerechtfertigt gegen Chur verhängte Strafen erlaubten den doch mehr spielerische Substanz aufzuweisenden Uzwilern, zwei Tore in kurzen Abständen vorzulegen und in der Folge zu einem zu hoch ausgefallenen Resultat zu kommen. Bemerkenswert war die gute kämpferische Leistung der Bündner, wobei der Torhüter eine sehr gute Partie zeigte.

ngte gegen Chur verhängte Strafen erlaubten den doch mehr spielerische Substanz aufzuweisenden Uzwilern, zwei Tore in kurzen Abständen vorzulegen und in der Folge zu einem zu hoch ausgefallenen Resultat zu kommen. Bemerkenswert war die gute kämpferische Leistung der Bündner, wobei der Torhüter eine sehr gute Partie zeigte.